



Fig. 109 Hohensalzburg, Roßpforte, oberer Teil (S. 85)

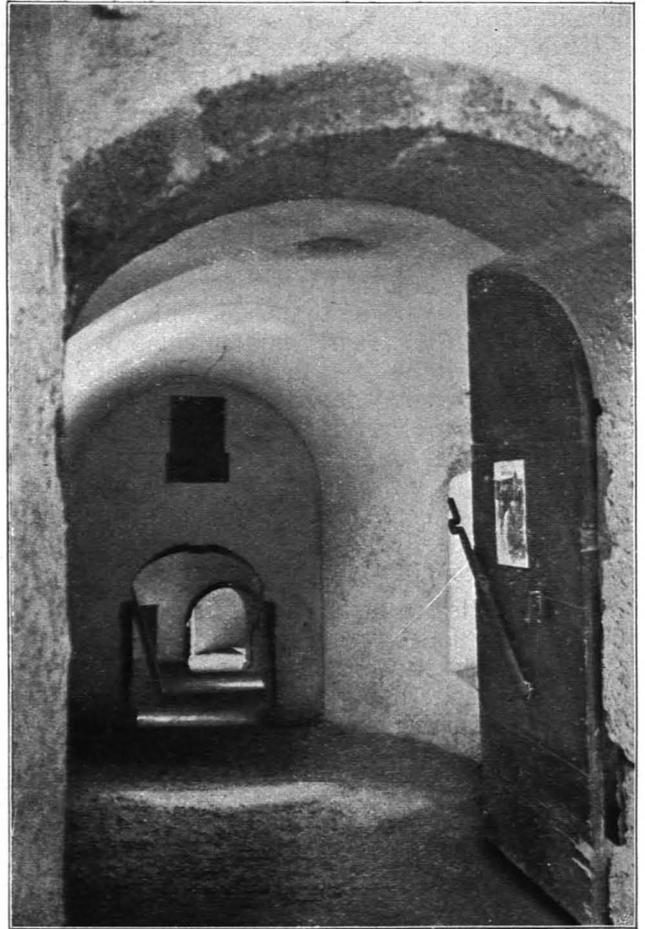


Fig. 110 Hohensalzburg, Roßpforte von oben (S. 85)

Eckbändern und Keilstein; darüber, gegen den dritten Abschnitt rote Marmorplatte mit Wappen von Paris Lodron, 1635. Im Gewölbescheitel zwei weitere Gußlöcher wie oben.

Am Westausgang schließen sich ein paar kleine ebenerdige Gebäude an (Fig. 112), die ein Gewinkel bilden und die Luke bis Magazin 1 ausfüllen. Darunter ein kleines, zwei Fenster breites Stöckel über flachgedeckter, nach außen im Bogen gedeckter Nische. Darüber Jahreszahl 1716. Dieser Bau vermittelt den Zugang zum Arrestantenturm (Fig. 111). Gegenüber von diesen Gebäuden die gequaderte Futtermauer des ansteigenden äußeren Schloßhofes. Das Terrain steigt gegen W. und die Hauptstraße zieht zwischen den die äußere Einfassung des

Fig. 112.

Fig. 113.  
Äußerer  
Schloßhof.

Fig. 111.

Fig. 114.

Fig. 111 Hohensalzburg, Arrestantenturm  
mit Vorgebauten (S. 86)

Hofes bildenden Gebäuden und dem Komplex des alten Schlosses zunächst gegen W., sodann gegen N. und mündet, nach Brücke und Sperrbogen, gegen O. gerichtet, in den Feuergang ein. Jenseits (östlich) des alten Schlosses schließen sich weitere Gebäude an und vervollständigen das unregelmäßige Rechteck des äußeren Schloßhofes (Fig. 113). Die Beschreibung fährt bei dem Gebäude fort, das sich zunächst an den Durchlaß der Roßpforte anschließt, nämlich dem Schüttbodengebäude mit Ortsteineinfassung und Hohlkehlegesims, dreigeschossig mit einem Bodengeschoß; der Sockel durch profiliertes Gesims abgetrennt, sonst in der Mitte des XIX. Jhs. gotisierend fassadiert (Fig. 114). Eingemauerte rote Marmortafel